



Hashtag #wirbleibenimauto auf Leinwand (15 x 36 m)

499,8 KM FÜR EINEN KINOABEND

Nach drei Wochen Homeoffice endlich mal raus. Quer durchs Pandemie-Land, ins Autokino nach Essen. Ein Roadtrip mit viel Abstand halten. Mit gratis pinkeln bei Sanifair und Bauernfrühstück to go

| Text & Fotos Holger Karkheck |

ICH BRAUCHE ABSTAND. Nicht zwei Meter, sondern am besten ein paar Hundert Kilometer. Nach drei Wochen ist Schluss mit lustig im Heimbüro. Texte schreiben, während im Hintergrund „Hoppelhase Hans“ läuft. Videokonferenzen, bei denen der Sohn die Kollegen mit seiner Insektenlupe untersucht. Ich muss raus. Kneipen dicht, Restaurants auch. Bleibt Autokino. Das nächste ist in Essen, von Hamburg ein paar läppische Stunden entfernt. Es läuft irgendwas mit einem Känguru. Alles besser als „Hoppelhase >>



Reporter Karkheck
im Autokino
Essen. Cabrio-Dach
muss zu, eigent-
lich darf man auch
nicht aussteigen

Der Ton zum Bild
kommt übers
Autoradio - ein-
fach Frequenz
90,0 einstellen



» Hans“, denke ich. Und fahre los. Ein Roadtrip durch Deutschland im Ausnahmezustand. Abfahrt 7.37 Uhr, im Radio läuft „There’s a Party“ (DJ Bobo). Ich denke: Jawoll, feiern kann man auch sozial isoliert im Mercedes Cabrio. Rechts ist Gas, in der Mittelkonsole der Schalter fürs Dach, links in der Tür der für den Nackenpüster. Draußen sind es -0,5 Grad. Erst A7, dann A27 und A1, ich will mich treiben lassen. Warum rasen, lern vom Hasen.

In der Lüneburger Heide stehen die Polizisten Silvio Schill und

Annica Lange auf der gleichnamigen Raststätte Lüneburger Heide West. Der aktuelle Job der beiden Hauptkommissare: kontrollieren, ob die Leute den Abstand einhalten. Also nicht von Blech zu Blech, sondern von Mensch zu Mensch. „Neulich mussten fünf polnische Lkw-Fahrer jeweils 200 Euro bezahlen“, sagt Schill. Sie hatten zu dicht beieinander gestanden – und ihr Ver-



„Fünf Lkw-Fahrer mussten je 200 Euro Strafe zahlen, weil sie nicht Abstand hielten.“

Silvio Schill, Autobahnpolizist



Die Hauptkommissare Silvio Schill (48) und Annica Lange (37) von der Autobahnpolizei Bad Fallingbommel

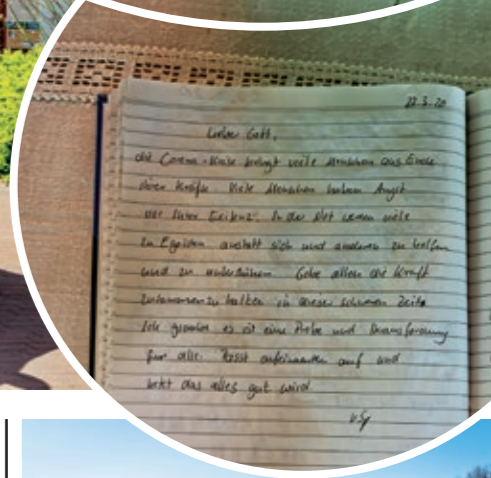
gehen nicht eingesehen. Was macht die Polizei eigentlich bei Verhaftungen? Zwei Meter Abstand halten? „Für solche Fälle haben wir Einmalhandschuhe, Schutzbrille und Masken dabei“, sagt Kollegin Lange.

Die Warnhinweise in der Region sind unübersehbar auf jedem Parkplatz aufgehängt. „Hochansteckend“, „bedroht Millionen“ steht darauf. Erst beim zweiten Hinsehen erkenne ich, dass es um die Schweinepest geht.

Nächster Stopp: McDonald’s an der A27, Abfahrt Walsrode-West. Nur der Drive-in-Schalter ist geöffnet. Ein großes Schild preist einen „Homestyle“-Burger an. Wie bitte? Homestyle-Essen habe ich nach drei Wochen Homeoffice nun wirklich satt! Die nette Frau an Fenster zwei wünscht guten Appetit und alles Gute. Ansonsten gilt die Regel:



Vor 50 Jahren wurde die Autobahnkapelle Damme eröffnet. „Eigentlich wollten wir groß feiern“, sagt Pastoralreferent Florian Rolfes (38). Thema des Besucherbuches: Corona



Gut zu tun hat nur der Rasenmähermann. Ansonsten an diesem Tag nicht viel los bei Mäckes



Drive in und schnell wieder weg: essen im Umkreis von 50 Metern verboten!



Drive in und fahr danach schön weit weg. Im Umkreis von 50 Metern dürfe nichts verzehrt werden, heißt es auf einem Warnschild. Behördliche Anordnung! Na gut, stelle ich mich auf einen Parkstreifen in der Nähe. Hinter mir brummt’s. Zu tun hat an diesem Tag vor allem der Rasenmäher-Mann. BigMäh gewissermaßen.

In Langwedel kurz vor Bremen mache ich Pinkelpause ohne Pinke. Jede Krise hat ja auch ihr Gutes: Sanifair-Klos sind jetzt gratis. Jahrelang habe ich davon geträumt, durch die Kindertür zu krabbeln, um Geld zu sparen und den Großklobesitzern eins auszuwischen. Und jetzt gehe ich einfach durch. Ein Lottogewinn kann sich nicht besser anfühlen. Überm Pissoir hängt ein langer Text über das Virus und wie man sich schützt. Das alles durchzulesen schaffen nur Leute mit Prostata-Problemen.

Als ich der bulgarischen Klofrau zwei Euro auf den Teller lege, fasst sie sich ans Herz, verbeugt sich kurz. Viel los sei gerade nicht, sagt sie. Eine von vielen netten menschlichen Begegnungen an diesem Tag. Obwohl die Leute Abstand halten, fühlt man sich seinem Gegenüber irgendwie näher als sonst. »

MERCEDES C300 CABRIO

- Motor Vierzylinder plus E-Motor
- Hubraum 1991 cm³
- Leistung 190 + 10 kW (258 + 14 PS) bei 5800/min
- max. Drehm. 370 Nm bei 1800/min
- Antrieb Hinterrad/Neunstufenautomatik
- L/B/H 4686/1567/1409 mm
- Leergewicht 1765 kg
- Kofferraum 285-360 l
- 0-100 km/h 6,3 s
- Spitze 250 km/h
- Verbrauch 6,3 l Super
- Abgas CO₂ 144 g/km
- Preis ab 53 449 Euro



Waren zum Autokauf in Hamburg: Andreas (54), Kerstin (55), Clara (21), Raphael (28), Hund Lilly (6)

» Warum ist das nicht immer so? Die Amis können das doch auch – also nett zueinander sein, auch wenn’s nur oberflächlich ist.

Bremer Kreuz, weiter Richtung Süden auf der A 1. Hier ist gern mal Stau. Heute: nix. Wie überall. Von hinten kommt in LED-Lichtgeschwindigkeit ein BMW X5 M irgendwas, so genau lässt sich das auf die Schnelle nicht sehen. Dahinter ein Audi RS3 und ein Cupra. Rennen auf der linken Spur. Die haben weder An- noch Abstand, denke ich.

Und cruise weiter. Einzige Verkehrsmeldung: der Sonderfahrplan der Elbfähre Glückstadt-Wischhafen.

Wie sieht es mit den Autohöfen aus? Ich nehme die Ausfahrt 63. Vorm Autohof Cloppenburg Land hängt eine Speisekarte. „Aber alles nur zum Mitnehmen“, sagt Frau Meyer. Ich bestelle Bauernfrühstück to go. Waren Autobahn-Stops früher eine Service-



Drehkreuz gesperrt, einfach links vorbei. Sonst streng verboten!



! Raststätten-Restaurants sind geschlossen, Autohöfe bieten Essen zum Mitnehmen

wüste, sind sie jetzt eine Oase der Freundlichkeit. „Bei uns können die Trucker aktuell zumindest gratis duschen“, sagt Frau Meyer. Das sei doch schön, in diesen Zeiten.

Ein junger Mann will eine Runde am Daddelaautomaten spielen. Auch dieses Vergnügen ist behördlich untersagt. Er könnte sich für 1,99 Euro die Skatkarten aus dem Regal kaufen, aber für Skat braucht man ja drei – einer zu viel laut Verordnung.

Die Styroporpackung mit dem Bauernfrühstück nehme ich mit, fahre zum nächsten unbewirtschafteten Parkplatz. Kein Auto da, in den Büschen liegt Blattgold – wertvolles Klopapier. Ich habe lange nicht mehr an einem Waschtisch gegessen.

Wer die A 1 kennt, kennt das berühmte Brückenrestaurant Dammer Berge aus den 1960er-Jahren. Es ist geschlossen, wie alle Raststätten-Restaurants entlang der Autobahnen. Nur die Tankstellen mit den Shops bieten Sprit und Würstchen. Außerdem geöffnet: die bundesweit 44 Autobahnkirchen und -kapellen, wie die in Damme. Sie wird in diesem Jahr 50. Drinnen brennen Kerzen, im Gästebuch gibt es nur ein Thema: Corona.

Und weiter geht’s. Auf der Raststätte Tecklenburger Land treffe ich eine Familie auf der Rückreise. Tochter Clara ist gerade 21 geworden, hat sich selbst einen Opel Corsa geschenkt. Morgens sind sie in Gummersbach losgefahren, haben das Auto



Essen neben Rädern an Waschtischen. In den Bäumen zwitschern Vögel



Frau Meyer vom Autohof Hoyer serviert Bauernfrühstück to go. „Fernfahrer können bei uns jetzt gratis duschen“



Einmal im Leben Poleposition: Reporter in Kinoschlange

beim Händler in Hamburg abgeholt. Mit Abstand natürlich. „Wir hätten gern noch Hamburg angeguckt, aber geht ja nicht“, sagt Mutter Kerstin. „Hat ja alles zu.“ Und Wegzehrung? „Wir haben uns Stullen geschmiert.“

Vor der Raststätte hängt ein Flatterband, auch das Motel ist geschlossen.

Dann endlich Essen. Nach 499,8 Kilometern. Poleposition vorm Einlasstor des Fahrzeug-Filmtheaters. Nur noch rund 20 solcher Parkplätze mit angeschlossener Leinwand soll es bundesweit geben. Fünf davon betreibt ein Mann aus Bayern, auch dieses. Die meisten sind aktuell geschlossen, Essen hat eine Ausnahmegenehmigung. Tickets muss man online kaufen, die Popcorn-Bude ist verrammelt, es gilt der Hashtag #wirbleibenimauto. Vor mir erscheint auf 540 Quadratmeter Leinwand ein Känguru. Ein Kinoabend allein ist eine ziemliche soziale Isolation, stelle ich fest.

Und ich sehne mich auf der Rückfahrt fast schon wieder ein bisschen nach Homeoffice, Sohn Henny – und „Hoppelhase Hans“.

FOTOS: HÖLGER KÄRHECK (11)



„Das Auto-kino Essen hat eine Ausnahmegenehmigung, Tickets gibt es nur im Vorverkauf im Internet.“
Autokino-Leiter Frank Peciak



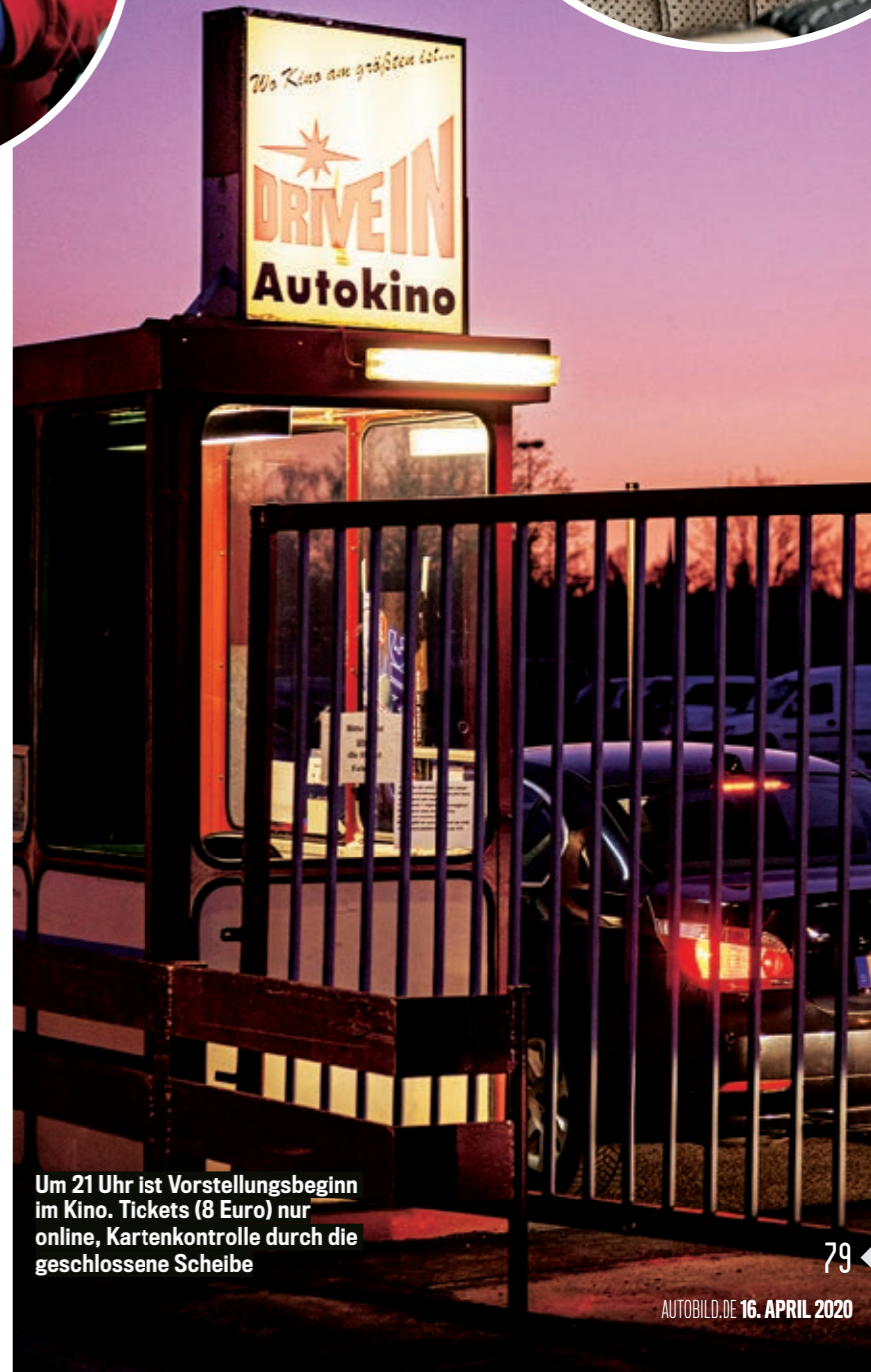
Cabrio mit Nackenheizung in den Vordersitzen – sehr angenehm



Rund 20 Autokinos gibt es angeblich noch in Deutschland. Das weltweit erste wurde 1933 in den USA eröffnet



Kino-Imbiss ist geschlossen, Selbstversorgung erlaubt. Aber: „Bitte nicht bei Lieferando bestellen“



Um 21 Uhr ist Vorstellungsbeginn im Kino. Tickets (8 Euro) nur online, Kartenkontrolle durch die geschlossene Scheibe